



JUNG^{UND} im PLUS

Ein (Finanz-) Ratgeber

von jungen Erwachsenen
für junge Erwachsene
im Kreis Herford

Ein Projekt im Rahmen der Aktionswoche
Finanzkompetenz 2013 zur
Stärkung der Finanzkompetenz
bei Kindern, Jugendlichen und
jungen Familien in Nordrhein-Westfalen



Elisabeth
von der Pfalz
Berufskolleg



Vorwort	4
Die eigenen Finanzen im Griff	
1. Geld – Kontoführung und Versicherungen	6
2. So kommt auch Ihr mit Banken klar!	8
Wohnen	
1. Auszugsmöglichkeiten und -schwierigkeiten	12
2. Rund ums Mieten	13
Einkommen und Ausbildung	
1. Einkommen und Zuschüsse in der Ausbildung	17
2. Ausbildungssuche, berufliche Ausbildung, Nebenjob.	19
Freizeit	
1. Handy, Internet und Verträge.	22
2. Muss es immer Fitnessstudio sein?	24
3. Einkaufen und Reisen	25
4. Ausgehen, Kino usw.	26
Ansprechpartner	
1. Schuldnerberatung und Jugendberatung	29
2. Jugendzentrum TOTT – auch zum Thema Migration.	31
Haushaltsplan	32
Danksagung	34

Die Texte in diesem Ratgeber wurden innerhalb eines Schulprojektes im Rahmen der Aktionswoche Finanzkompetenz NRW von Schülerinnen und Schülern des 11. Jahrgangs der Höheren Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen des Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskollegs erstellt. Die Inhalte basieren auf eigener Recherche und Gesprächen mit Experten.

Die Inhalte des Ratgebers wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben kann dennoch keine Gewähr übernommen werden.

Die Aktionswoche Finanzkompetenz 2013 wurde initiiert durch

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Netzwerk Finanzkompetenz NRW

und gefördert von

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir danken außerdem den Stiftungen

CARINA
STIFTUNG

meilenstein
Evangelische Stiftung für Soziales und Bildung

die den Offset-Druck des Ratgebers durch Ihre finanziellen Zuwendungen ermöglicht haben!

1. Auflage, 09 | 2013

Herausgeber
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Berliner Straße 10 | 32052 Herford
www.skf-herford.de

Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg
Löhrstraße 2 | 32052 Herford
www.evdp.de

Logo
© Jana Sliwon | jana@sliwon.de

Editorial-Design
© www.rebecca-massmann.de

Vorwort

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist manche Hürde zu überwinden ...

Das sehen wir jeden Tag bei unserer beruflichen Arbeit...

... zum einen im Wirtschaftslehre-Unterricht am Berufskolleg, wenn das Interesse an Verträgen und deren Tücken, an Zahlungsmöglichkeiten und Krediten und an wirtschaftlichen Themen groß, das Vorwissen aber häufig »mager« ist ...

... zum anderen in der Schuldner- und Insolvenzberatung, wenn eine zunehmende Zahl junger Menschen bereits mit ihrer eigenen Haushaltsführung und ihren Verbindlichkeiten überfordert ist.

So ist bereits vor vielen Jahren ein enger Kontakt durch die Präventionsarbeit zur Vermittlung von Finanzkompetenz zwischen der Schuldner- und Insolvenzberatung des SkF e.V. Herford und dem Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg entstanden. Im Rahmen der Aktionswoche Finanzkompetenz entstand daraus die Idee einer noch engeren Kooperation.

Aus dieser Idee entwickelte sich ein Ratgeber, gestaltet von ca. 60 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Herford, für eben diejenigen von ihnen, die hier auf dem Sprung ins »Erwachsenenleben« sind. Sie können jetzt eine Broschüre in den Händen halten oder im Internet finden, in der sie einen ersten Überblick über viele wichtigen Themen zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung erhalten.

Einen Anspruch auf inhaltliche Vollständigkeit erheben wir nicht, der Ratgeber kann aber sicherlich ein erster Anstoß sein, die angestrebte Selbstständigkeit gut zu planen und die eigene Finanzkompetenz kritisch zu reflektieren.

Wir wünschen einen guten Start in die Selbstständigkeit!

Dorthe Etzien

Schuldner- und Insolvenzberaterin
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Herford

Regine Stelte

Fachlehrerin für Politik und Wirtschaftslehre
Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg



Elisabeth
von der Pfalz
Berufskolleg

Die eigenen Finanzen im Griff

1. Geld – Kontoführung und Versicherungen

Wir haben uns intensiv mit den Themen Kontoführung und Versicherungen beschäftigt. Für eine Kontoeröffnung gibt es keine Altersbegrenzung, für Jugendliche unter 18 ist jedoch die Zustimmung der Erziehungsberechtigten nötig. Sinnvoll ist die Kontoeröffnung aber erst mit 14 bis 15 Jahren, z.B. berufsbedingt oder für das Taschengeld, um Jugendlichen den richtigen Umgang mit Geld beizubringen. Wenn ihr ein Anliegen in Sachen Finanzen habt, ist es jederzeit möglich direkt zur Bank zu gehen, jedoch ist es sinnvoller vorher telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Das Führen eines Girokontos ist für Jugendliche meistens kostenlos. Da es hunderte Kontomodelle und viele verschiedene Preismodelle gibt, wird die Eröffnung eines Kontos individuell auf den Kunden abgestimmt, deshalb ist eine genaue Preisnennung nicht möglich. Da hilft also nur genaues Nachfragen bei verschiedenen Geldinstituten, um das für Dich günstigste und passende Konto zu finden!

Hat man ein Girokonto, kann man seine Bankgeschäfte über das Online-Banking auch online führen. Diese Möglichkeit hat jedoch das Risiko, dass ihr eure Daten nicht richtig abgesichert habt und sie dann auch an Dritte gehen können. Deshalb solltet ihr unter anderem darauf achten, dass ihr euch nur von eurem eigenen Computer zu Hause einloggt, auf dem ihr eine aktuelle Virensoftware installiert habt. Außerdem solltet ihr alle Sicherheitsanweisungen der Geldinstitute beachten!

Eine ergänzende Möglichkeit bei der Kontoführung berufstätiger Erwachsener kann der Dispo(-sitionskredit) sein. Dies ist eine Kreditvereinbarung, um sein Konto überziehen zu können. Die Bank lässt dann z.B. Lastschriften nicht zurückgehen, sondern lässt zu, dass sich das Konto im Minusbereich befindet. Man erhält also Geld von der Bank als »Überbrückung«, bis wieder das nächste Gehalt da ist. Dann wird der Minusbetrag automatisch verrechnet. Aber Achtung, der Zinssatz ist sehr hoch und ein Dispo also sehr teuer!

Ein Dispo kann dann sinnvoll sein, wenn man kurzfristig einen Engpass am Ende des Monats überbrücken möchte. Wenn man noch jung ist, zu Hause wohnt und eher wenig Geld zur Verfügung hat, ist dies eher weniger nötig. Die Gefahren dabei sind natürlich auch, dass man den Dispo nicht zurückzahlen kann und dauerhaft im Minus ist. Es darf nicht zur Gewohnheit werden, dass man denkt, man hätte ja mehr Geld zur Verfügung.

Eine andere Möglichkeit als den Dispo in Anspruch nehmen zu müssen, ist es auf den angesparten »Notgroschen« für unerwartete Ausgaben zurückzugreifen. Ihr könnt für feste Ziele wie z.B. den Führerschein sparen, aber auch für ungewisse Ausgaben. Dann könnt ihr im Notfall auf eure angesparten Rücklagen zurückgreifen, anstatt euch Geld zu leihen, z.B. wenn die Waschmaschine kaputt geht. Das Geld sollten dann natürlich für den nächsten Notfall wieder angespart werden.

Jeder muss dabei für sich selbst entscheiden, wie er am besten in welchen Bereichen sparen kann und ob sich der derzeitige Lebensstandard verändern darf.

Nun einige Tipps, wie du am besten den Überblick über deine Finanzen behalten kannst:

- Erstelle einen Haushaltsplan, in dem Einnahmen und Ausgaben für einen Monat festgehalten werden (eine Übersicht für deine eigenen Einnahmen und Ausgaben findest Du am Ende des Ratgebers).
- Regelmäßig Kontoauszüge ziehen.
- Zu Monatsanfang einen bestimmten Geldbetrag für Essen etc. abheben und versuchen den ganzen Monat mit dieser bestimmten Summe auszukommen.

Nun einige Informationen zum Thema Versicherungen:

Privathaftpflichtversicherung

Diese Versicherung gilt als unbedingt erforderlich. Sie dient dazu, einen entstandenen Schaden zu ersetzen, jedoch wird nur der Schaden der geschädigten Person/en übernommen. Wenn ihr noch in der Ausbildung seid, seid ihr in der Regel über eure Eltern versichert. Ruft einfach bei der Versicherung eurer Eltern an und fragt nach!

Generelle Versicherungen

Z.B. bei einem Todesfallrisiko oder Berufsunfähigkeitsrisiko
Unserer Meinung nach ist eine Versicherung bei einem Todesfallrisiko nur sinnvoll, wenn die betroffene Person eigene Familie hat, also Ehepartner oder Kinder. Eine Versicherung gegen Berufsunfähigkeit kann sinnvoll sein, weil von der gesetzlichen Rentenversicherung nur bei genereller und nicht auf den eigenen Beruf bezogener Erwerbsunfähigkeit oder Erwerbsminderung gezahlt wird.

Versicherungen rund ums Auto

Wenn man ein Auto hat, gibt es u.a. die Vollkaskoversicherung fürs Auto. Bei entstandenem Schaden wird dieser ersetzt, und zwar sowohl der eigene Schaden als auch der des anderen Geschädigten. Die Vollkaskoversicherung ist daher aber auch teurer als die »normale« Autoversicherung. Eine Möglichkeit ist auch die Teilkaskoversicherung, die Schäden nur eingeschränkt ersetzt. Auch hier gilt für Euch wieder: genaue Infos einholen, bevor Ihr Euch entscheidet!

Eine Autohaftpflichtversicherung benötigt man mindestens, denn sie ist Pflicht!

Es gibt noch viele andere Versicherungen und bei jeder solltet ihr euch vor Vertragsabschluss gut darüber informieren, wofür sie eigentlich genau da ist und ob sie für euch und eure persönliche Lebenssituation sinnvoll ist!

2. So kommt auch Ihr mit Banken klar!

Ihr kennt das alle: Wir wollen alle möglichst schnell erwachsen werden. Doch zum Erwachsenwerden gehören auch die Kontoführung und der Überblick über die eigenen Finanzen. Im folgenden Text werden wir euch die wichtigsten Begrifflichkeiten zum genannten Thema genauer erläutern und näher bringen.

Das Konto

Zu den verschiedenen Kontoarten gehört zunächst einmal das Girokonto und im Falle einer Überschuldung auch eine besondere Form des Girokontos, das Pfändungsschutzkonto.

Das **Girokonto** ist ein Konto für den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Über dieses Konto kann der Kontoinhaber verschiedene Transaktionen durchführen, welche je nach Bedarf am Schalter/Automaten in der Bankfiliale oder bequem im Internet über das Online-Banking erfolgen können. Jedem Girokonto wird eine eigene Kontonummer zugeordnet. Zusammen mit der Bankleitzahl des dementsprechenden Kreditinstitutes ergibt dies eine einmalige Kombination, so dass keine Verwechslungen bei der Ausführung von Transaktionen möglich sind. Ein Girokonto bildet somit die Grundlage für Überweisungen und Daueraufträge. Hierbei sind allerdings noch die Daten des jeweiligen Empfängers nötig. Des Weiteren wird dem Kontoinhaber die Möglichkeit gegeben bei einem entsprechenden Bankautomaten Geld auf das eigene Konto einzuzahlen oder eine bestimmte Summe vom eigenen Konto abzuheben.

Normalerweise gehören zu einem Girokonto auch dementsprechende **Kontoführungsgebühren**. Da aber die meisten von euch wahrscheinlich noch Auszubildende, Schüler oder Studenten sind, würde dieser Aspekt bei vielen Geldinstituten für euch jedoch wegfallen.

Wie die meisten von euch wahrscheinlich bereits wissen, muss man für die Eröffnung eines sogenannten Girokontos bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Hierzu zählen zunächst einmal die Volljährigkeit und die damit verbundene volle Geschäftsfähigkeit. (Weitere Infos zur Geschäftsfähigkeit findest du im Text Handy, Internet und Verträge) Außerdem muss man sich bei der Kontoeröffnung ordnungsgemäß durch einen Personalausweis oder durch einen Reisepass ausweisen können.

An dieser Stelle stellt ihr euch vielleicht folgende Frage: »Mein erstes Girokonto hatte ich aber bereits mit 16! Wie kommt das?«. In diesem Fall haben eure Eltern mit euch dieses Konto zusammen eröffnet und hierbei ihre Einverständniserklärung bei dem jeweiligen Kreditinstitut hinterlassen.

Eine Ausnahme besteht jedoch, wenn ihr euch bereits in einem Arbeitsvertrag befindet. Hierbei haben eure Eltern bei dem Abschluss dieses Vertrags ebenfalls ihre Einverständniserklärung hinterlassen. Dann könnt ihr also selbstständig ein Konto eröffnen. Dieser gegebene Freiraum gilt dann allerdings nur für die Bargeldabhebungen. Eine Kontoüberziehung ist demnach nicht möglich.

Eine weitere Form des Kontos ist das bereits genannte **Pfändungsschutzkonto**. Dieses Konto muss bei dem jeweiligen Kreditinstitut eingerichtet werden und dient dem Zweck eine Blockade und Pfändung des Kontos von verschuldeten Haushalten zu verhindern. Dieses Konto ist nur in speziellen Fällen notwendig. Am besten erkundigt ihr euch genauer bei einer Schuldnerberatung, wenn ihr Schulden habt und diese nicht mehr bezahlen könnt, bevor ihr ein solches Konto eröffnet. (Weitere Informationen zur Schuldnerberatung findet ihr im Text Schuldnerberatung und Jugendberatung)

Was ist die sogenannte SCHUFA?

Bei der Eröffnung eines Kontos ist euch wahrscheinlich schon häufiger der Begriff SCHUFA, d.h. Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung, untergekommen. Die SCHUFA ist ein Institut, das Auskünfte darüber geben kann, wie gut oder schlecht jemand seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommt.

Wollt ihr z.B. ein Konto eröffnen, kann es sein, dass das Kreditinstitut bei der SCHUFA eine Auskunft über euch und euer bisheriges Zahlungsverhalten sowie eure Kreditwürdigkeit einholt. Die SCHUFA informiert dementsprechend auch darüber, welche Beträge nicht bezahlt wurden. Habt ihr bislang immer alle eure Verträge erfüllt und ordnungsgemäß bezahlt, gibt es keine Probleme. Stehen in der Auskunft über euch sogenannte Negativeinträge, d.h. Einträge darüber, dass ihr einen Vertrag nicht eingehalten habt, sieht es anders aus. Es wird dann häufig extrem schwierig ein neues Konto zu eröffnen, einen Handyvertrag abzuschließen oder auch eine Wohnung anzumieten. Alte Einträge können auch wieder gelöscht werden, wenn die eingetragene Forderung erledigt ist. Welche Fristen dann gelten und alle weiteren Infos findet Ihr unter www.meineschufa.de.

Wundert euch nicht, wenn ihr mal den Namen einer anderen Auskunft im Kleingedruckten eines Vertrages lest. Neben der sehr bekannten SCHUFA gibt es auch noch weitere Institute, die Daten über das Zahlungsverhalten und die Kreditwürdigkeit sammeln und an andere Auskunft darüber geben.

Die ersten Überweisungen

Nun habt ihr also ein Girokonto eröffnet und wollt eure erste Überweisung tätigen. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass ihr als Zahler eurem Kreditinstitut den Auftrag gebt, einen bestimmten Betrag von eurem Konto auf das Konto des Zahlungsempfängers zu übertragen.

Eine Überweisung besteht immer aus zwei Teilen: Der Durchschrift, also der Quittung, die ihr für eure Akten behalten könnt, und dem Überweisungsauftrag, welchen das Kreditinstitut des Zahlungsempfängers behält. Wichtige Angaben hierbei sind der Name des Empfängers, die Kontonummer des Empfängers, die Bankleitzahl des Empfängers, der Verwendungszweck, euer Name, natürlich der Betrag, der zu überweisen ist und zu guter Letzt das Datum und eure Unterschrift.

In der Regel dauert ein Überweisungsauftrag 2 bis 3 Werktage.

Daueraufträge aufgeben

Ein Dauerauftrag dient der Zahlung von gleich bleibenden Beträgen zu regelmäßigen und wiederkehrenden Zahlungsterminen. Dieser kann auf unbestimmte Zeit erteilt werden oder von Anfang an befristet sein. Natürlich ist es auch möglich einen Dauerauftrag zu widerrufen. Dies geschieht bei dem für euch zuständigen Kreditinstitut.

Daueraufträge bieten sich zum Beispiel bei der Zahlung von Miete, Strom, Versicherungsbeiträgen usw. an. Vorteilhaft ist hierbei, dass der Zahlungsauftrag nur einmal gegeben werden muss und das Geld wirklich pünktlich überwiesen wird.

Lastschriften

Eine Lastschrift funktioniert in der Regel fast genauso wie ein Dauerauftrag. Der wesentliche Unterschied hierbei ist jedoch, dass Ihr als Kontoinhaber den Zahlungsempfänger dazu ermächtigt, einen bestimmten Betrag zu einem bestimmten Zeitpunkt von eurem Konto abzubuchen.

Eine Lastschrift bietet sich bei (un-)regelmäßigen Zahlungen mit unterschiedlichen Beträgen, wie zum Beispiel den Telefonkosten, an.

Eine Lastschrift kann bei dem Unternehmen, dem man sie erteilt hat, widerrufen werden. Ihr solltet dann aber bei regelmäßigen Zahlungen natürlich klären, wie die Zahlung zukünftig erfolgt. Wird etwas fehlerhaft per Lastschrift von eurem Konto abgebucht, könnt ihr das Geld innerhalb bestimmter Fristen bei dem für euch zuständigen Kreditinstitut zurückbuchen lassen.

Bequem über das Online-Banking überweisen – Wie geht das?

Online-Banking wird heute bereits in so ziemlich jeder Bank angeboten. Hierbei könnt ihr unabhängig von den Öffnungszeiten eurer Bank auf eure Finanzen zugreifen und ebenfalls Daueraufträge und Überweisungen bequem von zu Hause tätigen, vorausgesetzt ihr habt eine Internetverbindung.

Das folgende Beispiel bringt euch das Online-Banking etwas näher, allerdings gibt es auch andere Möglichkeiten für das Online-Banking. Wie das Verfahren abläuft, ist von Bank zu Bank unterschiedlich.

Für das Online-Banking müsst ihr euch von eurem Geldinstitut zunächst einmal registrieren lassen. Anschließend bekommt ihr dann von eurem Geldinstitut z.B. ein Transfergerät ausgehändigt, welches ihr braucht, wenn ihr Überweisungen von zu Hause aus tätigen wollt. Unter einer bestimmten Registriernummer und dem von euch bestimmten Passwort hierfür könnt ihr euch dann online auf der Website eurer Bank einloggen. Die ganz genauen Anweisungen hierfür erfolgen dann auf dieser Website. Wenn ihr euch dann erfolgreich eingeloggt und online eine Überweisung aufgegeben habt, bekommt ihr eine einmalige TAN-Nummer, welche auf dem Transfergerät erscheint und zur Bestätigung des Zahlungsvorgangs eingegeben werden muss.

Für gewöhnliche Geschäfte ist Online-Banking eine Erleichterung, es macht jedoch auch häufig der persönliche Kontakt zu einem eigenen Bankberater Sinn. Wichtig ist ebenfalls, dass man für das Online-Banking eine aktuelle Virensoftware auf dem PC oder dem jeweiligen Laptop hat, damit die persönlichen Daten auch wirklich persönlich bleiben.

Viele fragen nach der Sicherheit von Online-Banking. Mit einem gesunden Maß an Misstrauen ist Online-Banking jedoch genauso sicher, wie die Abgabe einer Überweisung an einem Schalter. Man muss also verantwortungsbewusst mit seinen Daten umgehen. Für uns Auszubildende, Schüler und Studenten ist Online-Banking eine sehr gute Sache, weil wir sowieso häufig online sind. Auf jeden Fall sollten aber die oben genannten Punkte berücksichtigt werden!

Wichtiges zu Krediten

Bevor man einen Kredit beantragt, sollte man zunächst einmal wissen, was ein Kredit überhaupt ist. Einen Kredit kann man bei der Bank beantragen. Dabei leiht man sich von der Bank Geld, um eine wichtige Anschaffung finanzieren zu können, welche man aus eigenen Mitteln nicht auf einmal bewältigen kann. Dieser Kredit wird dann in Raten an die Bank zurückgezahlt. Man zahlt den kompletten Betrag UND die Zinsen, die während des Kreditzeitraumes aufgetreten sind.

Für die Beantragung eines Kredites ist der Überblick über die monatlichen Ein- und Ausgaben sehr wichtig. Es wird also geschaut, wie viele Ausgaben man im Monat hat und ob darüber hinaus auch noch genug Geld übrig ist, um die Raten des Kredites zu bezahlen. Wenn es in der Vergangenheit schon mal Probleme mit der Rückzahlung eines Kredites gegeben hat, dann scheuen sich natürlich die meisten Banken davor einen Kredit zu vergeben.

Darüber hinaus gibt es noch den Dispo(-sionskredit). Dieser Kredit ermöglicht es das Girokonto auch mal ins Minus zu führen. Diesen sollte man allerdings nur sehr überlegt und kurzfristig nutzen, damit es zu keiner großartigen Verschuldung kommt. (Näheres dazu findet ihr hier im vorherigen Text zu Konten und Versicherungen)

Sparen – aber am besten richtig!

Einen einzigen Weg für das richtige Sparen gibt es leider nicht. Diesen muss jeder individuell für sich selber finden. Allerdings könnte man zum Anfang des Monats einen Dauerauftrag für die Ausbildungszeit auf ein persönliches Sparbuch beantragen. So wird jeden Monat an einem individuell ausgesuchten Stichtag monatlich das abgebucht, was man von seinem Gehalt oder dem Taschengeld sparen möchte und man kommt gar nicht erst in die Versuchung das Geld auszugeben. Bei manchen klappt Sparen auch, wenn man am Monatsende das übrige Geld auf einem Sparbuch anlegt. Man kann natürlich auch mehrere Arten zu sparen kombinieren.

Wie auch immer sie also entsteht, eine kleine Rücklage sollte jeder haben, denn es kann immer mal etwas Unvorhergesehenes passieren, z.B. geht das Auto kaputt und muss repariert werden.

Den richtigen Überblick über seine Finanzen finden

Auf jeden Fall sollte man regelmäßig Kontoauszüge von seinem Girokonto abholen, genauso wie beim Sparen kann man da einen festen Stichtag planen. Diese sollte man geordnet abheften, damit man jeder Zeit wieder darauf zurückgreifen kann. Das monatliche Abholen der Kontoauszüge erleichtert das Überprüfen der Ein- und Ausgaben.

Weitere Infos zum Thema Geld und Konten findest du auch auf www.checked4you.de/geld

Wohnen

1. Auszugsmöglichkeiten und -schwierigkeiten

Wir erzählen euch ein bisschen was über das Ausziehen und welche Schwierigkeiten dabei auftreten können.



Auszug aus dem Elternhaus

Generell gibt es keine Altersbegrenzung, wenn man beschließt ausziehen zu wollen. Seid ihr minderjährig, braucht ihr aber die Zustimmung eurer Eltern. Das Ausziehen ist außerdem mit vielen Verpflichtungen verbunden, die viele junge Leute überfordern.

Bis zur Beendigung des Studiums, der Berufsausbildung oder bis zum 25. Lebensjahr sind Eltern durch das **Unterhaltsrecht** verpflichtet, ihre Kinder in Form von Geld, Lebensmitteln und Unterkunft zu unterstützen – es sei denn, dass das Einkommen der Eltern nicht ausreicht oder euer eigenes Einkommen schon ausreicht, um euch selbst zu versorgen. (Weitere Infos dazu findet ihr im Text über Einkommen und Zuschüsse in der Ausbildung)

Aber nun zurück zu den Eltern: Eltern haben in der Regel die Wahl, ob sie ihrem Kind eine eigene Wohnung samt Lebensunterhalt finanzieren oder es bei sich wohnen lassen, was für die Eltern günstiger ist. Nur wenn das volljährige Kind »besondere Gründe« hat, können die Eltern verpflichtet werden, ihm eine eigene Wohnung zu finanzieren. Im Streitfall entscheidet darüber das Familiengericht.

Mit dem Auszug lernen Jugendliche selbstständig zu leben und sich zu versorgen. Jugendliche sollten sich alles genau überlegen und Fragen stellen wie: **Was bleibt mir an Nettogehalt jeden Monat? Kann ich damit leben? Ist es genug, um mir auch mal was leisten zu können? Bleibt etwas übrig zum Sparen? Gibt es eine Notfallkasse? Wie kann ich mein Geld sinnvoll einteilen? Habe ich gelernt zu verzichten?**

Da das Geld nicht zugeflogen kommt, müssen viele junge ausgezogene Leute neben ihrer Ausbildung noch einen **Nebenjob** absolvieren, um sich auch etwas leisten zu können. Für den Lebensunterhalt gibt es unter bestimmten Bedingungen auch staatliche Unterstützungen. (Für weitere Infos schaut in das Kapitel zum Thema Einkommen)

Selbstverständlich gibt es manchmal auch sehr früh sehr gute Gründe ausziehen. Falls also schon im jungen Alter schwerwiegende Probleme im Elternhaus auftreten, kann man sich an das örtliche Jugendamt und auch an die Jugendberatungsstelle wenden. Sie können einem je nach Situation und je nach Alter die passenden Wohnmöglichkeiten, wie z.B. Betreutes Wohnen oder WGs, vermitteln.

Generell ist also ein Auszug in jungen Jahren möglich, jedoch raten wir dies immer gut zu überdenken, denn das Risiko des Verschuldens ist hoch. Die Gewissheit, dass man nach der Ausbildung wirklich übernommen wird oder eine Arbeitsstelle findet, ist nicht gegeben. Aber dann steht man da mit Wohnung, Verträgen (Handyverträge), Verpflichtungen und kann es kaum bis gar nicht mehr finanzieren. Schon in jüngeren Jahren verschuldet zu sein und einen SCHUFA Eintrag zu haben, bringt einem große Probleme im weiteren Leben. Dies kann von erfolgloser Wohnungssuche oder Jobsuche über den Verlust vom Überblick über das eigene Geld und die eigenen Ausgaben bis hin zur völligen Überschuldung gehen.

Fazit: Wenn ihr euch wirklich sicher seid ausziehen zu wollen und auch wirklich sicher seid, dass ihr selbstständig leben könnt und ihr in Notfällen Hilfe und Unterstützung habt, dann könnt ihr das gerne versuchen und diesen großen Schritt machen.

2. Rund ums Mieten

Jeder kennt den Traum von der ersten eigenen Wohnung nach der Schule, in der Ausbildung oder im Studium. Aber aufgepasst, denn dieser Traum kann schnell zum Albtraum werden. Denn eine eigene Wohnung ist nicht billig, also gib Acht vor versteckten Kosten. Aber jetzt erst mal keine Panik, wir helfen dir mit diesem Text, damit du den Absprung vom Kinderzimmer in die eigenen vier Wänden unbeschadet überstehst.

Wenn du dich auf die Suche machst, wirst du in den verschiedenen Annoncen auf Abkürzungen und Begriffe stoßen, die für dich unklar sind. Zur Hilfe, hier erst mal eine Liste mit Bedeutungen dieser Begriffe. Denn wenn du diese Begriffe verstanden hast, bekommst du schon einmal vorab ein paar Informationen über die Wohnung.

Abkürzung	Bedeutung	Abkürzung	Bedeutung
AB	Altbau	MM	Monatsmiete
AK/ AR	Abstellkammer/ Abstellraum	NB	Neubau
B	Bad	NK	Nebenkosten
BK	Betriebskosten (Hausmeister, Hausreinigung etc.), Balkon	NKM	Nettokaltemiete
BKVZ	Betriebskosten-Vorauszahlung	NR	Nichtraucher
BLK	Balkon	NSP	Nachtspeicherheizung

Ct	Courtage (Kosten für den Makler)	O, OH	Ofenheizung
D/ DB	Dusche/ Duschbad	OG	Obergeschoss
DG	Dachgeschoss	P, PP	Parkplatz
DT	Dachterrasse	SZ	Schlafzimmer
EB	Erstbezug	TB, TLB	Tageslichtbad
EBK	Einbauküche (gelegentlich auch: 1 Zimmer, Bad und Küche)	TeBo	Teppichboden
EG	Erdgeschoss	TG	Tiefgarage
FBH	Fußbodenheizung	VB	Verhandlungsbasis
FW	Fernwärme	WB	Wannenbad
GEH	Gasetagenheizung	WBBS	Wohnberechtigungsschein
gepf	gepflegt	Wfl	Wohnfläche
GS	Geschirrspüler	WG	Wohngemeinschaft; Wintergarten
GWC	Gäste WC	Whg.	Wohnung
HK	Heizkosten	WM	Warmmiete
HP	Hochparterre	WM-Anschl.	Waschmaschinenanschluss
KM	Kaltmiete	ZH	Zentralheizung
KN, KoNi	Kochnische	Zi	Zimmer
KT	Kautions	ZBB	Zimmer, Bad und Balkon
L	Lift	ZKB	Zimmer, Küche und Bad
Lam.	Laminat	ZKBB	Zimmer, Küche, Bad und Balkon
MFH	Mehrfamilienhaus	ZKBT	Zimmer, Küche, Bad und Terrasse
MKM	Monatskaltmiete	ZKD	Zimmer, Küche und Dusche
		ZKDB	Zimmer, Küche, Diele und Bad

Quelle: vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Abk%C3%BCrzungenn_%28Wohnungsanzeigen%29

Solltest du nun einen Besichtigungstermin bekommen, kannst du dir darüber im Klaren sein, dass junge Leute mit vielen Vorurteilen zu kämpfen haben, da Vermieter oft Angst haben ihre Miete nicht zu bekommen. Manchmal fordert der Vermieter deshalb auch eine Bürgschaft deiner Eltern, dass sie die Miete zahlen, wenn du es nicht machst. Vermieter befürchten bei jungen Leuten auch oft, dass laute Partys gefeiert werden usw. Es ist deshalb wichtig ordentlich aufzutreten, um dem Vermieter seine Bedenken zu nehmen. Sei offen und sympathisch und beantworte gestellte Fragen, sofern sie nicht deine Privatsphäre verletzen. Oft hilft es, wenn du deine Eltern zur Besichtigung mitnimmst. Und denk immer daran: die Besichtigung ist gleichzeitig deine Bewerbung, der erste Eindruck ist der Wichtigste.

Vor Beginn des Mietverhältnisses informiere dich über Pflichten oder Arbeiten, die du als Mieter übernehmen musst.

Kommt es nun zum Mietverhältnis, ist es wichtig, Schäden oder Mängel beim Vertragsabschluss in einem Übergabeprotokoll, das Vermieter und Mieter unterschreiben, festzuhalten. Oft ist es außerdem sinnvoll diese Mängel mit einem Foto zu dokumentieren. Im Übergabeprotokoll sollten auch die Zählerstände der Energiezähler festgehalten werden. Nach der Unterzeichnung des Mietvertrages, fällt in den meisten Fällen eine Kautions an. Die Kautions beträgt häufig zwei bis drei Monatskaltmieten. Sie wird bis zum Ende des Mietverhältnisses vom Vermieter einbehalten, um Schäden, die durch den Mieter entstanden sind, zu bezahlen. Sollte es keine Schäden geben, bekommst du die Kautions nach deinem Auszug wieder.

Eine eigene Wohnung ist mit vielen weiteren Kosten verbunden, die wir dir jetzt gerne näher bringen wollen.

Wie viel Miete für eine Wohnung anfällt, hängt von der Lage, Größe, Ausstattung und von der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ab. So ist beispielsweise häufig eine zentrumsnahe Wohnung in Herford teurer, als eine in der ländlichen Umgebung weiter weg von der Stadt Herford. Aber aufgepasst, wenn ihr euch für die billigere Variante entscheidet und weiter weg aufs Land zieht, informiert euch über Sprit-, Bus- und Bahnkosten und addiert diese auf den Mietpreis. Solltet ihr jetzt preislich über den Kosten für eine zentrumsnahe Wohnung liegen, lohnt sich die eingesparte Miete nicht. Also informiert euch vorher.

Um den genauen **Mietpreis** pro qm seiner Stadt zu erfahren, schau am besten in den Mietspiegel deiner Stadt. In Herford kostet eine Wohnung laut **Mietspiegel 2012** durchschnittlich 5,50 € Kaltmiete pro qm. Dazu kommen aber noch die so genannten Betriebskosten (Nebenkosten), die z.B. Wasser/Abwasser, Hausmeister, Gebäudereinigung, Straßenreinigung, Allgmeinstrom u.ä. beschreiben.

Welche **Betriebskosten** in der Wohnung, für die du dich interessierst anfallen, kann dir der Vermieter sagen. Laut unseren Informationen lassen sich durchschnittlich 2,94 € pro qm im Monat an Betriebskosten in Herford berechnen. Die Betriebskosten sind von Stadt zu Stadt unterschiedlich veranschlagt. Zu der Miete und den Betriebskosten (Nebenkosten) kommen häufig noch die Kosten für Strom und Heizung hinzu, die du selber an den von dir gewählten Strom- und/ oder Gasanbieter zahlen musst, und für die du einen extra Vertrag abschließt.

Um diese Kosten möglichst im Rahmen zu halten und nicht unnötig in die Höhe zu schaukeln, gibt es ein paar Tipps:

Strom

- Schalte Geräte immer ganz aus, wenn du sie nicht nutzt, und setze sie nicht auf Stand-by.
- Wenn möglich, achte beim Kauf von Geräten auf eine gute Energieeffizienzklasse.
- Weitere Tipps findest du zum Beispiel auf www.mieterbund.de/strom_sparen.html oder www.vz-nrw.de/stromsparen

Heizkosten

- Stell keine Möbel o.ä. direkt vor die Heizung, dann kann sich die warme Luft besser ausbreiten.
- Stell beim Lüften die Heizung aus und mach die Fenster für ein paar Minuten ganz auf – auch wenn es kalt ist. So kannst du Schimmel in der Wohnung vermeiden.
- Weitere Infos zum Heizen bekommst du hier www.mieterbund.de/heizkosten_sparen.html oder hier www.vz-nrw.de/Heizung-Den-Heizkosten-Kontra-bieten

Wenn du eine eigene Wohnung hast/brauchst und du nicht viel verdienst, gibt es unter ganz bestimmten Umständen in der Ausbildung/im Studium oder bei niedrigen Einkommen staatliche Unterstützungsleistungen.

Es gibt zum einen den **Wohnberechtigungsschein**. Diesen Schein kannst du beim Wohnungsamt deiner Stadt/Gemeinde beantragen, wenn du ein geringes Einkommen hast. Die genaue Berechnung deines Anspruchs wird bei deiner Stadt/ Gemeinde auf Basis deiner individuellen Informationen durchgeführt. Mit diesem Schein hast du eine Chance auf – aber keinen Anspruch auf – eine aus öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung.

Weitere **Unterstützungsmöglichkeiten**, die du zur ergänzenden Finanzierung deiner Wohnung und/oder deines Lebensunterhalts in Ausbildung und Studium in Betracht ziehen kannst, sind Wohngeld, Bafög oder auch Berufsausbildungsbeihilfe. Für alle staatlichen Unterstützungsleistungen gelten aber natürlich bestimmte Bedingungen. (Siehe hierfür auch das Kapitel Einkommen und Zuschüsse in der Ausbildung)

Zusammenfassend geben wir dir noch einen kleinen Ratschlag mit auf den Weg: Der Auszug von deinem Kinderzimmer in die eigenen vier Wände sollte gut durchdacht sein. Du solltest dich im Vorfeld mit deinen Eltern zusammensetzen und deine finanziellen Mittel, die du zur Verfügung hast, durchkalkulieren. (Hier kann der Haushaltsplan helfen, den du am Ende des Ratgebers findest) Sollte es eng werden, dann bleib noch ein paar Monate bei deinen Eltern, bis du ausgelernt und ein sicheres Einkommen hast. Überstürze nichts, was du nachher bereust.

Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg, bei deinem wohl ersten Schritt in die Unabhängigkeit und hoffen, dass wir dir durch diesen Text weiterhelfen konnten.

Weitere Infos zum Thema »Die erste eigene Wohnung« findest du auch auf www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Verbraucherschutz/Energie-Bauen-Wohnen/checklisteErsteEigeneWohnung.html oder auf www.checked4you.de/wohnen.

Einkommen und Ausbildung

1. Einkommen und Zuschüsse in der Ausbildung

Viele Jugendliche, die in der Ausbildung sind, stellen sich häufig die Frage, welche Zuschüsse ihnen während der Ausbildung zustehen oder welche sie beantragen können. Zu den Ausbildungen gehören schulische und betriebliche Ausbildungen oder ein Studium. Wir haben uns über verschiedene Möglichkeiten, Unterstützung zu bekommen, informiert.

BAB (Berufsausbildungsbeihilfe)

Man kann die Berufsausbildungsbeihilfe beantragen, wenn man einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Ausbildung nachgeht. Wenn du in einer Ausbildung nicht mehr zu Hause wohnen kannst, weil dein Ausbildungsplatz zu weit von deinen Eltern entfernt ist, steht dir möglicherweise BAB zu. Beachte allerdings auch, dass es deine erste Ausbildung sein muss. Außerdem kannst du die BAB auch erhalten, wenn du in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme bist. Du musst die BAB bei der Bundesagentur für Arbeit beantragen. Sie wird rückwirkend nur ab Beginn des Antragsmonats geleistet. Die Berechnung der Beihilfe erfolgt nach deinen individuellen Angaben.

Bei Fragen zur BAB kannst du unter dieser kostenfreien Nummer der Bundesagentur für Arbeit für eine Terminvereinbarung anrufen: **0800-4555500** oder online weitere Infos unter www.arbeitsagentur.de erhalten.

BAföG (Berufsausbildungsförderungsgesetz)

Du kannst BAföG bekommen, wenn du eine schulische Berufsausbildung machst. Wenn du einer betrieblichen Ausbildung nachgehst, hast du keinen Anspruch auf BAföG. Der Betrag hängt vom Einkommen der Eltern und dem eigenen Einkommen ab. Die Förderungssumme musst du nicht zurückzahlen, wenn du Schüler/Schülerin bist. Hast du vor einem Studium nachzugehen und beantragst BAföG, musst du die Förderungssumme am Ende der Studienzeit vollständig zurückzahlen. Den Antrag stellst du beim Amt für Ausbildungsförderung entweder an deinem Wohnort oder in der Nähe deiner Ausbildungsstätte. Auch bei Fragen zum BAföG kannst du dich dorthin wenden.

Hier ist ein Internetlink, der Nummern von Ämtern in NRW für Ausbildungsförderung beinhaltet: www.schulministerium.nrw.de/BP/Schueler/Rechte_und_Pflichten/SchuelerBafog/AemterAusbildungsfoerderung/

Für weitere Infos kannst du auch hier nachsehen www.bafog.bmbf.de

Unterhaltsanspruch

Auch volljährige Kinder haben unter Umständen Anspruch auf Unterhalt von den Eltern. Dabei ist es wichtig, dass zwischen den Eltern und den Kindern gegenseitige Rücksichtnahme herrscht. Eure Eltern sollen euch dabei unterstützen, dass ihr durch eine Ausbildung in die Lage versetzt werdet, euren Lebensunterhalt zukünftig selbst zu verdienen. Ihr müsst allerdings auch alles dafür tun, dass ihr euren Eltern diese Unterstützung nicht länger und schwerer zumutet als erforderlich.

Wenn es Stress gibt, sprecht mit euren Eltern darüber, was ihr in der Ausbildung alles leisten müsst. Solltet ihr keine gemeinsame Klärung mit euren Eltern finden, dann könnt ihr anwaltliche Beratung wegen eures Anspruchs auf Unterstützung durch eure Eltern in der Ausbildung in Anspruch zu nehmen und diese im Zweifel auch mit Hilfe eines Gerichts einklagen.

Beachtet aber auch, dass eure Eltern bei geringem Einkommen nicht in der Lage sind Unterhalt zu zahlen und dass natürlich auch euer eigenes Einkommen und euer Eigenbedarf eine Rolle spielt. Deshalb schaut auch, ob ihr euren Eltern, wenn ihr zu Hause wohnt und in Ausbildung seid, etwas von eurem Einkommen für Miete, Energie, Essen usw., sogenanntes Kostgeld, abgeben solltet.

Nebenjob

Generell bist du nicht verpflichtet, dir während der Ausbildungszeit einen Nebenjob zu suchen, aber vielleicht ist dies auch ein guter Weg, das eigene Leben zu finanzieren. Dabei gilt es einige Regeln zu beachten. (Weitere Infos findest du im Text Ausbildungssuche, berufliche Ausbildung und Nebenjob)

Kindergeld

Das Kindergeld ist eine Sozialleistung, die vom Staat bezahlt wird. Sie soll den Eltern als finanzielle Unterstützung dienen. Kindergeld wird unabhängig vom Einkommen gezahlt. Bis zum vollendeten 18. Lebensjahr wird Kindergeld geleistet.

Wenn du über 18 Jahre alt bist und dich in einer Ausbildung an einer Schule oder Berufsschule bzw. im Studium befindest, dann besteht Anspruch auf Zahlung bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Wenn du nach dem Schulabschluss arbeitsuchend gemeldet bist, gewährt der Staat auch bis zum vollendeten 21. Lebensjahr Kindergeld. Solange behinderte Menschen ihren Lebensunterhalt nicht alleine bestreiten können, ist es möglich, auch über das 25. Lebensjahr hinaus Kindergeld zu erhalten.

Zuständig für das Kindergeld ist die Familienkasse. Du kannst dich online auf www.familienkasse.de weiter informieren oder dich vor Ort an deine zuständige Familienkasse wenden. Du erreichst die Familienkasse bei Fragen und für weitere Infos auch über die **kostenfreie Hotline der Arbeitsagentur unter 0800 4 5555 00**.

Wohngeld

Als Erstes solltest du in einer Ausbildung einen Antrag auf BAB oder das BAföG stellen. Wenn das BAB und das BAföG abgelehnt werden, kann es sein, dass du oder Dritte in deiner Wohnung einen Anspruch auf Wohngeld haben.

Wohngeld kannst du also nur beantragen, wenn dir BAB oder BAföG nicht oder nicht mehr zusteht. Das ist vor allem dann der Fall, wenn du deine zweite Ausbildung machst oder wegen der Dauer deines Studiums kein Anspruch mehr auf BAföG besteht.

Du bekommst also vielleicht Wohngeldzuschüsse, wenn du wenig verdienst, eine eigene Wohnung hast, kein BAföG, keine Berufsausbildungsbeihilfe erhältst oder Anspruch auf die genannten Unterstützungen hättest.

Frage bei der Wohngeldstelle deiner Stadt oder Gemeinde nach. Dort musst du auch den Antrag auf Wohngeld stellen. Im Kreisgebiet Herford findest du die richtigen Ansprechpartner auf den Homepages der jeweiligen Stadt oder des Kreises. Einen Überblick über die Homepages findet ihr auf www.widunetz.de unter Kreisangehörige Städte und Gemeinden.

Wenn ihr Fragen zum Einkommen oder zu Zuschüssen in einer Ausbildung habt, könnt ihr euch auch wieder unter anderem an die **kostenfreie Hotline der Arbeitsagentur unter Tel. 0800 4 5555 00** oder auch vor Ort z.B. an die Beratungsstelle der **Ev. Stiftung Maßarbeit in Herford unter 05221-17750** wenden.

2. Ausbildungssuche, berufliche Ausbildung, Nebenjob

Wer unterstützt einen bei der Ausbildungssuche und Berufswahl?

Das ist eine Frage, die sich viele Jugendliche stellen, wenn der Schulabschluss näher kommt und der Start in das eigene Leben langsam beginnt.

Beratung und Infos

Wenn man selbst noch nicht genau weiß, was man später eigentlich machen will, kann man sich auf unterschiedlichste Weise Unterstützung holen.

Bei einem **Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit** kannst du dir verschiedene Angebote für mögliche Jobs und Ausbildungsplätze holen. Zudem kriegst du Beratung zu schulischen/betrieblichen Ausbildungen und wirst vermittelt, d.h. du kriegst genaue Informationen über freie Ausbildungsstellen in deinem Interessenbereich.

Du kannst auch Informationen über weitere Kontaktstellen erhalten, bei denen du dich dann melden kannst. Die Arbeitsvermittlung, die auch über die Bundesagentur für Arbeit läuft, kann dir auch weitere Hilfestellungen bei der Suche nach Arbeitsstellen geben.



Wenn Du Arbeitslosengeld II erhältst, dann kann dich auch das **Jobcenter** bei der Suche nach Ausbildungsstellen unterstützen und dich weitergehend informieren.



Verschiedene Praktika können dir auch zeigen, ob du für diesen Beruf geeignet bist und ob du diesen später auch ausüben möchtest. Vielleicht hast du auch das Glück, dass der Arbeitgeber dir im Anschluss an das Praktikum einen Ausbildungsplatz anbietet.

Es gibt auch viele professionelle Internetseiten, die dir Berufe näher bringen können. Um dir noch einmal eine Übersicht zu verschaffen, werden dir hier die wichtigsten Seiten aufgelistet:

- www.arbeitsagentur.de
- www.planet-beruf.de

Regeln in der Ausbildung

In der Ausbildung gelten grundsätzlich die Regeln, die im Vertrag und in Gesetzen geregelt sind. Außerdem sollte man pünktlich sein, Termine einhalten und seinem Arbeitgeber bei Krankheitsfällen Bescheid geben und ein Attest des Arztes vorlegen. Es muss auch beiderseits vertraglich festgelegt werden, wie lange die Ausbildung an sich dauert und wie lange die Probezeit geht. Natürlich sollten die aufgestellten Regeln, die einerseits vom Gesetz ausgehen, aber auch andererseits vom Betrieb aufgestellt sind, erfüllt werden. Das erwünschte Einhalten von Betriebs- und Hausordnungen sollte von den Azubis beachtet und nicht unterschätzt werden. Das gilt gerade auch für die Probezeit.

Einkommen und Nebenjob

Viele Jugendliche fragen sich auch, ob die Ausbildungsvergütung zum Leben reicht. Ab der Ausbildung wollen viele Jugendliche auf ihren eigenen Füßen stehen und nicht mehr von ihren Eltern abhängig sein und suchen sich eine eigene Wohnung.

In einer betrieblichen Ausbildung reicht das Gehalt meistens nicht, um sich die eigene Wohnung zu finanzieren. In diesem Fall kannst du vielleicht bei der Bundesagentur für Arbeit die Berufsausbildungsbeihilfe beantragen.

Wenn du dabei bist eine schulische Ausbildung zu absolvieren, kannst du vielleicht BAföG beantragen. (Genauere Infos hierzu findest du im vorherigen Text Einkommen und Zuschüsse in der Ausbildung)

Wenn dein Einkommen trotz allem noch nicht ausreicht, gibt es auch die Möglichkeit, einen Nebenjob zu machen. Während deiner Ausbildung kannst du ohne Erlaubnis deines Arbeitgebers einen Nebenjob machen, du musst ihn davon aber in Kenntnis setzen.

Mit der Wahl deines Nebenjobs solltest du aber trotzdem vorsichtig sein, denn wenn man übermüdet oder zu spät kommt oder sogar für einen Konkurrenten arbeitet, kann der Arbeitgeber einschreiten.

Außerdem muss man einige Regeln beachten:

- Man muss die maximale Arbeitszeit einhalten, denn das ist gesetzlich festgelegt.
 - > Volljährige Azubis dürfen wöchentlich max. 48 Stunden arbeiten
 - > Azubis unter 18 Jahre dürfen nur 40 Stunden in der Woche arbeiten
- In der betrieblichen Ausbildung werden die Arbeitszeiten der Ausbildung und des Nebenjobs zusammengezählt.
- Außerdem ist es verboten, während des Urlaubs einen Job anzunehmen, dies gilt auch in Krankheitsfällen.
- Am Besten ist es, einen Nebenjob auf 450 € Basis anzunehmen.

Weitere Unterstützungsleistungen

Jetzt kommen wir noch mal auf das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit zurück, die noch viele andere Dinge leisten außer Beratungen im Bereich Job & Ausbildung.

Das Jobcenter, kann wie gesagt, nur in Betracht gezogen werden wenn man Arbeitslosengeld II erhält. Wenn das auf dich zutrifft, können diese dich finanziell unterstützen. Sie können die Bewerbungs- und Fahrtkosten für dich übernehmen sowie die Nachhilfe.

Die Bundesagentur für Arbeit kann die Bewerbungskosten ebenfalls übernehmen, das hängt jedoch von dem Einkommen deiner Eltern ab. Außerdem kannst du dort Nachhilfe zur betrieblichen Ausbildung beantragen (abH). Die Nachhilfe ist dann selbstverständlich auch berufsbezogen.

Bei den Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit kann sich jeder Jugendliche melden, der Fragen über die Schule und Ausbildung hat. Wenn ihr Kontakt zu der für euch zuständigen Berufsberatung aufnehmen wollt, dann nutzt entweder das Kontaktformular auf der Homepage der Arbeitsagentur www.arbeitsagentur.de/nn_11170/SiteGlobals/Forms/Kontaktformular/Rubrik/Partner/Kundenanfrage.html oder wendet euch kostenfrei telefonisch an die **Bundesagentur für Arbeit: 0800 4 5555 00**.

Freizeit

1. Handy, Internet und Verträge

Viele Fallen im Internet lauern bei Werbung, wenn ihr unabsichtlich falsch klickt. Dies passiert am häufigsten, wenn Ihr unvorsichtig mit eurem Handy und darauf installierten Apps umgeht. Prüft eure Rechnungen regelmäßig und richtet im Zweifel eine Drittanbietersperre ein.

Auch am PC drohen aber Gefahren im Internet. So kann unvorsichtiges »Klicken« ohne ausführliches Lesen der AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen) zu einem Vertrag und damit zu ungewollten Kosten und Rechnungen führen. Die sog. Button-Lösung soll weitgehend vor solchen Verträgen schützen. Weitere Informationen zu Verträgen im Internet findet ihr z.B. auf www.vz-nrw.de und dann unter **Medien + Telefon**.

Ein wichtiges Thema ist auch der (illegale) Download von Musik, Filmen u.ä.. Infos zu Downloads findet ihr unter anderem auf www.checked4you.de unter der Rubrik Musik. Bei Schwierigkeiten solltet ihr euch gut beraten lassen.

Die Dauer von Verträgen ist unterschiedlich. Bei Handy-Verträgen beträgt die Dauer meistens 1 bis 2 Jahre. Wenn ihr einen Vertrag kündigen wollt, müsst ihr dies in der Regel 3 Monate vor Vertragsende tun. Bei z.B. Kaufverträgen gelten andere Fristen. Ihr könnt einen Vertrag meistens erst mit 18 Jahren abschließen. Handy-Verträge könnt ihr allerdings auch manchmal schon mit 16 Jahren, aber nur mit der Unterschrift eurer Eltern, abschließen.

Wenn ihr volljährig seid und einen Vertrag abschließt, haftet ihr selbst dafür. Kinder unter 7 Jahren können keine Verträge abschließen, da sie geschäftsunfähig sind. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren sind beschränkt geschäftsfähig und die Eltern müssen bei vielen Verträgen zustimmen, damit der Vertrag rechtsgültig ist. Mit 18 Jahren seid ihr voll geschäftsfähig und haftet deshalb auch selber für die Verträge, die ihr abschließt. Das heißt ihr seid ganz alleine dafür verantwortlich Zahlungen zu leisten und damit die Verträge einzuhalten. Auch Infos zu Verträgen mit Minderjährigen findet ihr z.B. auf www.vz-nrw.de und dann unter **Medien + Telefon**.

Wenn ihr einen Vertrag abschließen wollt, solltet ihr euch auf jeden Fall vorher sicher sein, dass ihr diesen Vertrag finanzieren könnt. Besonders bei Verträgen über längere Laufzeiten wie z.B. beim Handy! Solltet ihr den Vertrag nicht mehr finanzieren können, müsst ihr die Kosten trotzdem aufbringen, da ihr meistens nicht früher kündigen könnt.

Falls ihr euch kein Vertrags-Handy leisten könnt, so könnt ihr mit einem Prepaidhandy sehr gut sparen.

Falls ihr euch durch einen Vertrag verschuldet habt, könnt ihr euch nach kostenfreien Schuldnerberatungen erkundigen und diese gegebenenfalls aufsuchen. Infos zur Schuldnerberatung findet ihr im Text darüber!

Hier ein paar Infos, wenn ihr, z.B. wegen eines Vertrages, einen Anwalt braucht

- Jeder von euch kann sich grundsätzlich bei rechtlichen Fragen/Schwierigkeiten an einen Anwalt wenden.
- Ein Anwalt ist jedoch kostenpflichtig. Wenn Ihr ein sehr geringes Einkommen habt, könnt ihr beim Amtsgericht einen **Beratungsschein** beantragen. Wenn Ihr diesen bekommt, liegt euer Eigenanteil an den Kosten für den Anwalt bei derzeit 10 €. Weitere Infos zur Beratungshilfe findet ihr auf der Homepage www.justiz.nrw.de unter Bürgerservice – Formulare und Merkblätter
- Es gibt eine Vielzahl von Anwälten in der Umgebung. Ein Anwalt kann auch in anderen Städten seine Mandanten vertreten.
- Um Kontakt mit einem Anwalt aufnehmen zu können, müsst ihr ihn einfach anrufen und könnt einen Termin vereinbaren.

Hier noch ein Fallbeispiel zu Handyverträgen:

Horst, 18 Jahre alt schließt einen Handyvertrag ab, ohne sich vorher Gedanken darüber zu machen, ob er die Kosten dafür übernehmen kann. Nach 7 Monaten konnte er die monatliche Handyrechnung nicht mehr bezahlen. Er reagierte auf die Rechnungen und Mahnungen nicht, weil kein Geld da war. Sein Handy wurde bereits gesperrt und ständig bekommt er weitere Mahnungen nach Hause. Zuerst wendet er sich an seinen Handyanbieter und informiert sich, ob er frühzeitig seinen Vertrag ohne weitere Kosten kündigen kann. Da dies nicht möglich ist, der Handyanbieter aber nun von sich aus gekündigt hat und das ganze Geld aus der Rechnung und für die restlichen 17 Monate Vertragslaufzeit auf einmal will, wendet er sich an eine kostenfreie Schuldnerberatungsstelle. Er erklärt bei der Schuldnerberatung, warum er seinen Vertrag nicht mehr bezahlen kann. Dort wird ihm geholfen, passende Lösungen für sein Geldproblem zu finden. Inzwischen hat er gelernt in welchen Lebensbereichen er sparen kann und nach einer Weile beginnt er seine Schulden an den Handyanbieter in vereinbarten Raten zurückzuzahlen. Er nutzt nun, anstatt eines Vertrags-Handys ein Prepaidhandy. So schafft er es zum Einen bei seinem zurzeit geringen Einkommen den Überblick über die monatlichen Kosten zu behalten und vermeidet eine neue Verschuldung. Zum Anderen hätte er wegen seines negativen Eintrages bei der SCHUFA auch keinen Vertrag bekommen.



2. Muss es immer Fitnessstudio sein?

Diese Frage stellen sich wahrscheinlich viele von euch, deshalb haben wir uns mit diesem Thema genauer befasst. Im Folgenden werden wir Fitnessstudios, Vereine und weitere Alternativen vorstellen.

Fitnessstudio

Im Vergleich zu den anderen Alternativen sind Fitnessstudios häufig teurer, da sie durch ihre Einnahmen das Personal, Räume und Geräte finanzieren müssen.

Seid ihr unter 18 Jahre alt und wollt in einem Fitnessstudio einen Vertrag abschließen, müssen eure Eltern diesen unterzeichnen, da ihr noch nicht volljährig seid. (Weitere Infos zu Verträgen erhaltet ihr im Text Handy, Internet und Verträge)

Sprecht den Vertrag mit den Mitarbeitern und euren Eltern zusammen durch, um sicher zu gehen, dass ihr in keine Falle tappt und Vertragsregelungen missachtet. Dazu gehören unter anderem Kündigungsfristen. Häufig schließt man im Fitnessstudio einen Vertrag über mindestens 1 Jahr ab, da sollte man sich schon relativ sicher sein, dass man das Angebot auch wirklich nutzt, sonst zahlt man für nichts.

Sportvereine

Der Vereinsbeitrag ist niedriger, da das Personal ehrenamtlich arbeitet. Auch hierbei dürft ihr als Minderjährige den Vertrag nicht eigenständig abschließen. Wie bei jedem Vertrag üblich sollte auch hier auf das Kleingedruckte geachtet werden, da dort auf eigenständige Leistungen hingewiesen werden darf. Des Weiteren solltet ihr auch hier auf Kündigungsfristen achten.

Kündigungsfristen

Falls ihr die Kündigungsfristen nicht einhaltet, wird der Vertrag häufig automatisch verlängert und ihr müsst weiterhin bezahlen, auch wenn ihr vielleicht das Fitnessstudio oder den Verein gar nicht mehr aufsucht.

Vereine in Herford

Du weißt nicht, was es für Vereine in Herford gibt? Hier ein Beispiel:

Der TG Herford darf fast 4000 Mitglieder vom Kleinkind bis ins hohe Seniorenalter zu seinem Verein zählen. Von Badminton über Billard und Fechten bis hin zu Volleyball ist alles dabei. Mehr Infos zum TGH findet ihr im Netz unter der Seite: www.tgherford.de

Auf den Internetseiten www.stadtsportverband-herford.de oder auf den Homepages der Städte und Gemeinden, in denen ihr lebt, bekommt ihr weitere Informationen. Einen Überblick über die Homepages findet ihr auf www.widunetz.de unter Kreisangehörige Städte und Gemeinden.

Alternativen

Du hast keine Lust auf Vereine oder Fitnessstudios? Hier ein paar Anregungen:

- **Nordic Walking Park im Stadtwald Stuckenberg**
Je nach Interesse und Kondition könnt ihr zwischen verschiedenen langen Strecken wählen. Interesse? Infos findet ihr unter: www.nordfit-herford.de
- Oder nutze die **Trimm-dich-Strecke**, die am Parkplatz des Tierparks Herford beginnt und dir mehrere Stationen zum Fit werden/bleiben mit Erklärungen anbietet.
- Verschiedene Sportangebote werden auch von Krankenkassen finanziert bzw. unterstützt. Erkundigt euch bei der Krankenkasse, in der ihr versichert seid, nach kostengünstigen Angeboten!

3. Einkaufen und Reisen

Am Ende des Monats ist mal wieder das Geld knapp oder sogar weg ...

Wer kennt das nicht? Ein bisschen shoppen, ins Kino oder essen gehen, schnell ist kein Geld mehr vorhanden. Hier sind einige Tipps wie man günstig einkauft und es schaffen kann am Ende des Monats noch ein paar Moneten übrig zu haben.

Lebensmittel

Dabei ist die wichtigste Frage: Wie kauft man günstig ein und worauf sollte man bei einem Einkauf achten?

Was wohl jedem bekannt ist; wenn man hungrig einkaufen geht, wird alles gekauft, was gerade lecker aussieht. Also macht euch vor jedem Einkauf einen Zettel, damit ihr genau wisst, was ihr wirklich braucht und nichts Unnötiges kauft.

Wenn ihr ein sehr geringes Einkommen habt und kaum über die Runden kommt, könnt ihr unter bestimmten Bedingungen auch die Tafel oder ähnliche Einrichtungen, die gegen einen geringen Betrag Lebensmittel ausgeben, besuchen.

Weitere Infos bekommt ihr unter www.herforder-tafel.de, www.drk-buende.de/tafel-und-mahlzeit/ oder www.diakonie-vlotho.de und dann unter Beratung + Soziale Hilfen.

Klamotten, Möbel und alles Weitere

In Sachen Klamotten sind die Second Hand Läden eine weitere kostengünstige Idee. Natürlich kann man auch im Internet gebrauchte Ware ersteigern. Oder mit Freunden einen Flohmarkt besuchen. Das macht viel Spaß und man kann dabei ebenfalls bares Geld sparen.

Bei einer Auktion im Internet oder auf dem Flohmarkt könnt ihr mit Glück den Preis noch senken und so euren Geldbeutel schonen.



Infos zu Second Hand

Was ist das? Diese Frage stellen sich viele. Second Hand Läden haben oftmals einen schlechten Ruf, doch in Wahrheit ist dies eine häufig kostengünstige Methode an diverse Sachen heranzukommen.

Ein **Gebrauchtwarenladen** kauft und verkauft gebrauchte Ware, meistens Kleidung und Möbel. Jeder kann dieses Angebot wahrnehmen und nutzen. Second Hand Läden sind eine gute Möglichkeit qualitativ gute Sachen kostengünstig zu erwerben.

In größeren Städten sind Second Hand Läden sehr verbreitet, aber auch im Kreis Herford gibt es verschiedene Läden, wo man vom Buch über Klamotten bis zum Schrank oder der Waschmaschine gebrauchte Artikel kaufen kann.

Wir haben z.B. die **Recycling Börse** in Herford besucht, um ein paar Infos zu sammeln. Hier bekommt ihr erste Infos: www.recycling-boerse.org/startseite



Reisen

Auch bei euren Fahrtkosten könnt ihr kräftig sparen. Mit Bus und Bahn seid ihr häufig günstiger dabei als mit einem eigenen Auto. Als Auszubildender oder Student bekommt ihr im öffentlichen Verkehr sogar manchmal noch Rabatte. Für häufige und längere Strecken lohnt sich vielleicht auch eine Bahn Card.

Auch **Mitfahrzentralen** bieten häufig eine günstige Möglichkeit zu reisen. Ihr solltet dies aber nur sehr überlegt, vielleicht auch nur zu zweit, und über seriöse Portale nutzen. Infos über Mitfahrgelegenheiten findet Ihr im Internet z.B. unter www.studis-online.de/Life/Reisen/mitfahrgelegenheiten.

4. Ausgehen, Kino usw.

Die folgenden Bereiche sind unserer Meinung nach häufige Beschäftigungen, denen Jugendliche in unserem Alter gerne nachgehen. Aus diesem Grund geben wir euch ein paar Tipps, durch die ihr bei Freizeitunternehmungen Geld sparen könnt.

Discotheken

Damit du nicht immer am Wochenende zu Hause hocken musst, gibt es die Möglichkeiten dich über bestimmte **Specials** in Discotheken zu informieren.

Es gibt zum Beispiel die Chance **freien Eintritt** zu bekommen. Allerdings ist dies häufig an ein bestimmtes Motto gebunden. Ein Beispiel dafür ist eine Veranstaltung, die das Motto »Beachparty« hat. Dort bekommst du mit einer Sonnenbrille freien Eintritt. Manche Discotheken bieten an bestimmten Tagen **freien Eintritt für Frauen** an, der gleichzeitig auch mit einem Freiverzehr verbunden ist.

Auch gibt es **Rabatt bis zu bestimmten Uhrzeiten**, also wenn du bis 23 Uhr da bist, zahlst du statt 6 € Eintritt nur 3 € und hast somit mehr Geld für alles andere.

Informiere dich am besten im Internet über die verschiedenen Möglichkeiten und Mottos der Discotheken und so wirst auch du ein unvergessliches und günstiges Wochenende erleben können. Weitere Informationen auf den Homepages der Disco oder auch hier www.owl-go.de/locations/uebersicht-info-discos-clubs.html

Kino, online oder doch DVD?

Kino

Hast du Lust auf neue Filme? Du hast aber nicht genug Geld?

Dann geh an den **Kinotagen** ins Kino. Kinotag bedeutet, dass es einen Tag in der Woche gibt, an dem du günstiger Filme schauen kannst. Ebenso hast du die Möglichkeit, wenn du Schüler oder Student bist und den passenden Ausweis dazu besitzt, eine Ermäßigung zu erhalten. Damit kannst du pro Film viel sparen.

Außerdem gibt es bestimmte Kinos, die **Specials über Facebook** anbieten. Zum Beispiel bekommst du in einem auserwählten Kino gratis Popcorn, wenn du dort auf deren Seite »Gefällt mir« drückst. Auch gibt es über solche Seiten die Chance Kinogutscheine zu gewinnen. Allerdings beachte bitte, dass du mit deinen persönlichen, bei Facebook eingegebenen Daten dafür bezahlst!

Besonders wichtig ist generell, dass deine Privatsphäre-Einstellungen bei Facebook passen, damit nicht deine ganzen Daten in falsche Hände geraten. Weitere Informationen zum Thema Privatsphäre und Facebook: www.mimikama.at/allgemein/leitfaden-so-kannst-du-dein-facebook-profil-fr-die-chronik-timeline-sicher-machen/

Über das aktuelle Programm und die Angebote der jeweiligen Kinos kannst du dich im Internet informieren.

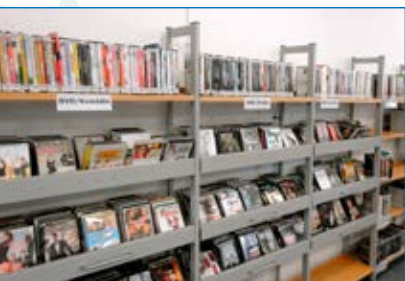
Online

Neben dem Kino kann man auch im Internet Filme schauen.

Um keine Probleme zu bekommen, informiere dich aber zunächst gut darüber, ob es legal oder illegal ist, wie und wo du Filme und Serien online guckst. Wenn du dich beim Surfen und Filme schauen nicht an die rechtlichen Bestimmungen hältst, hat dies häufig sehr teure und auch strafrechtliche Folgen!

Inzwischen gibt es einige **Portale**, die es dir legal ermöglichen Filme und/oder Serien anzuschauen. Häufig musst du dich hier aber anmelden und ggf. auch etwas bezahlen. Um dann nicht in eine Falle zu tappen, lies auch das Kleingedruckte, die AGB (allgemeine Geschäftsbedingungen) oder auch die Nutzungsbedingungen, aufmerksam!

Erste Informationen, um herauszufinden, was geht und was nicht, findest du hier www.checked4you.de/youtube_was_darf_ich_und_was_nicht



DVD

DVDs leihen kann man auch über Internetportale. Oder man geht in eine Videothek. Achte auch hier in beiden Fällen darauf, welche Vertragsvereinbarungen du eingehst.

Eine weitere sehr kostengünstige Möglichkeit, sich DVDs auszuleihen, ist die Stadtbibliothek. Die möchten wir dir gerne etwas näher vorstellen, weil dort auch noch einiges andere möglich ist.

Stadtbibliothek Herford

Was bietet mir die Stadtbibliothek?

In der Bibliothek gibt es einen speziell für Jugendliche zugeschnittenen Bereich.

Hier könnt ihr wählen zwischen **Jugendromanen** und **Zeitschriften**, außerdem stehen **Hörbücher**, **DVDs** oder **Konsolenspiele**, wie zum Beispiel für die **Wii** oder **Nintendo DS**, zur Auswahl. Das neueste Angebot ist die Nutzung von **E-Books**.

Auch im Bereich »**Bildung**« sind sowohl **Sachliteratur** als auch **Schülerhilfen** gegeben.

Die Sachliteratur behandelt Themen wie Sport, Hobbys, Ausbildung, Studium usw., zudem schaffen die regelmäßig aktualisierten Schülerhilfen Unterstützung beim Lernen.

Darüber hinaus besteht für euch die Möglichkeit das **Internet zum Preis von 1 €** für eine halbe Stunde zu nutzen.

Was muss ich tun um die Angebote nutzen zu können?

Erst einmal besteht die Möglichkeit sich entspannt umzusehen und bei einer Tasse Kaffee im **Lesecafé** zu schmökern. Um sich Medien auszuleihen ist ein **Benutzerausweis** erforderlich.

Dieser wird bei Vorlage des aktuellen Personalausweises erstellt.

Die Ausleihe ist für unter 16 Jährige kostenlos. Wenn du älter als 16 Jahre bist und außerdem einen Schülerschein vorweisen kannst, beträgt die Jahresgebühr nur 10 €, ansonsten liegt sie bei 20 €.

Was ist sonst noch wichtig?

Die Stadtbibliothek Herford kannst du von Dienstag bis Freitag zwischen 11 und 18 Uhr und samstags zwischen 10 und 13 Uhr besuchen.

Die **Ausleihfristen** für Bücher bzw. Hörbücher liegen bei 4 Wochen, Musik und Spiele darfst du für 2 Wochen ausleihen und Filme und Zeitschriften 1 Woche. Die Zeitspanne für ausgeliehene Medien kann verlängert werden, ansonsten fällt eine Mahngebühr an. Falls du es nicht schaffst das Medium während der Öffnungszeiten zurückzubringen, steht eine Rückgabebox zur Verfügung.

Bei weiteren Fragen könnt ihr euch auf der Homepage www.bibliothek.herford.de informieren.

Jugendtreffs

Hast du Langeweile? Möchtest du mit Freunden raus und Spaß haben, aber nicht viel Geld ausgeben? Dann sind Jugendzentren genau das Richtige für dich!

Dort kannst du dich mit Jugendlichen in deinem Alter zusammensetzen, quatschen, Billard spielen und dabei Cocktails trinken oder etwas essen. All das selbstverständlich zu günstigen Preisen.

Ebenso bieten solche Zentren auch verschiedene Veranstaltungen an, wie zum Beispiel DVD-Abende oder Ausflüge zu Freizeitparks oder ähnlichem. Weitere Informationen: www.afj-hf.de/index.php/regionen oder auf den Internetseiten deiner Stadt. Einen Überblick über die Homepages findest du auf www.widunetz.de unter Kreisangehörige Städte und Gemeinden.

Ansprechpartner

1. Schuldnerberatung und Jugendberatung

Es gibt mehrere Beratungsstellen, bei denen man sich von Ansprechpartnern zu bestimmten Fragen helfen lassen kann. Im Web erwarten euch viele Infos zu weiteren Hilfsangeboten auf www.widunetz.de unter Beratungsatlas.

Wir haben uns für euch bei der Schuldnerberatung und der Jugendberatung in Herford informiert.

Schuldnerberatung

Es gibt relativ wenig »legale Schuldchancen« für Jugendliche unter 18, da sie durch den sogenannten Taschengeldparagrafen (§110 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)) geschützt sind. Zunächst sollte daher geprüft werden, ob Verträge immer rechtlich korrekt abgeschlossen wurden, weil ja Jugendliche unter 18 nur beschränkt geschäftsfähig sind. Beschränkt geschäftsfähig bedeutet unter anderem, dass Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren Verträge nur abschließen können, wenn sie im Rahmen ihres Taschengeldes liegen. Alles was darüber hinaus geht, muss von den Eltern abgesegnet werden.

Mit 18 Jahren ist dann jeder für sich und seine Finanzen, d.h. auch Verträge, ganz alleine verantwortlich. Meist sind gerade bei jungen Erwachsenen Handyverträge oder über das Internet abgeschlossene Abos der erste Schritt in Richtung Schulden.

Da »Schulden« ein unangenehmes Thema ist, gehen viele junge Erwachsene erst spät zur Schuldnerberatung, weil sie Angst haben verurteilt zu werden. Als wir dort waren, haben wir erfahren, wie freundlich und verständnisvoll die Berater mit einem umgehen. Es wurde schnell klar, dass alleine das Aufsuchen der Schuldnerberatung der erste Schritt raus den Schulden ist.

Vertrauenspersonen helfen einem dabei, die Ursachen für das Schulden machen zu sehen und Wege zu finden mit den Schulden umzugehen. Um den Schuldenabbau oder auch das Vermeiden von Schulden zu erreichen, stellt der Klient einen Finanzplan auf, den sogenannten



Haushaltsplan, um einen Überblick über die eigenen Einnahmen und Ausgaben zu gewinnen. Hier wird dann gemeinsam besprochen, ob es Möglichkeiten zum Einsparen oder auch zur Erhöhung des Einkommens gibt. Der Haushaltsplan soll auch unnötigen Ausgaben vorbeugen. (Einen Haushaltsplan für euren finanziellen Überblick findet ihr am Ende des Ratgebers)

Wenn man Schulden hat, die man nicht mehr bezahlen kann, bekommt man häufig negative Einträge z.B. bei der **SCHUFA**. Im Ernstfall kann auch so ein negativer Eintrag bei der SCHUFA als eine Art Selbstschutz vor weiteren Schulden dienen, da dort viele verursachte Schulden eingetragen werden. Verkäufer können Einträge sehen und weitere Verträge ablehnen. (Weitere Infos zur SCHUFA und anderen Auskunfteien findest du im Text So kommst auch du mit Banken klar).

Ziel der **Schuldnerberatung** ist es, gemeinsam mit euch eine Lösung für die Überschuldungssituation zu finden. Es gibt verschiedene Wege mit Schulden umzugehen und am Besten klärt ihr euren Weg in einem persönlichen Gespräch mit einer/m Schuldnerberater/in.

Im Kreis Herford könnt ihr euch dafür an drei kostenfreie Beratungsstellen wenden. Diese sind für bestimmte Regionen im Kreis Herford zuständig:

- Wohnst du in Herford, Hiddenhausen und Enger ist der Sozialdienst katholischer Frauen, Berliner Straße 10 in Herford zuständig. Weitere Infos findest du auf www.skf-herford.de unter Beratungsangebote.
- Kommst du aus Löhne oder Vlotho, kannst du dich an die AWO (Haus der Beratung), Fröbelstraße 6 in Löhne wenden. Weitere Infos findest du auf www.awo-jugendundfamilie-owl.de unter Beratung.
- Für Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge ist das Deutsche Rote Kreuz, Sachsenstraße 116-118 in Bünde verantwortlich. Weitere Infos findest du auf www.drk-herford-land.de unter Sozialdienste.

Für erste Informationen könnt ihr euch auf der Homepage der Bundesregierung www.bundesregierung.de den Ratgeber »Schulden abbauen – Schulden vermeiden« ansehen.

Jugendberatung

Die Jugendberatung der Stadt Herford ist Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen dem 12. und 27. Lebensjahr mit Problemen aller Art. An erster Stelle wird geschaut, wer helfen kann und vor allem wie geholfen werden kann. Oft suchen Jugendliche mit Problemen in Freundschaften, Partnerschaft oder mit Sexualität, in Schule und Ausbildung, bei Mobbing, Alkohol- und Drogenkonsum, Krisen oder eigener Wohnungssuche ihre Antworten bei der Jugendberatung.

Da die Beratungsstelle eher als pädagogisches Zentrum zu verstehen ist, werden Jugendliche mit Schulden zum Beispiel gezielt an die Schuldnerberatung weitervermittelt oder junge Erwachsene mit Suchtproblemen zur Suchtberatung weitergeleitet. Sie stehen also immer mit weiteren Beratungsstellen in Verbindung. Außerdem gibt es einen Austausch mit dem Jobcenter. Es wird also alles dafür getan, dass den Jugendlichen bestmöglich weitergeholfen werden kann.

Doch sie sind nicht nur für Fragen junger Erwachsene offen, sondern stehen auch für Eltern, Verwandte oder Bezugspersonen, Lehrer und Lehrerinnen und andere pädagogische Fachkräfte zur Verfügung.

Die Jugendberatung aus Herford ist nur für Herford zuständig. Sonst übernimmt meist das Jugendamt die Tätigkeit. An die Jugendberatung kann man sich entweder telefonisch, per Mail oder persönlich wenden. In jedem Fall wird einem kostenlos weitergeholfen und nach einer passenden Lösung gesucht. Weitere Infos und den Kontakt zur Jugendberatung der Stadt Herford findet Ihr auf www.herford.de/jugendberatung.

Wenn ihr nicht in der Stadt Herford wohnt, könnt ihr euch an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes eurer Stadt oder Gemeinde wenden. Kontaktinformationen findet ihr auf den Homepages der Stadt oder Gemeinde, in der ihr lebt. Einen Überblick über die Homepages findet ihr auf www.widunetz.de unter Kreisangehörige Städte und Gemeinden.

2. Jugendzentrum TOTT – auch zum Thema Migration

Wir haben uns wegen des Themas Migration an das Jugendzentrum TOTT in Herford gewandt, um euch über deren Angebote zu informieren. Was machen die?

Im Jugendzentrum TOTT in Herford trifft man auf verschiedene Jugendliche aus anderen Kulturen. Man kann dort Musik spielen, Sport machen und sogar Hausaufgaben. Verschiedene Sozialarbeiter, wie z.B. Herr Jürgen Elmers, helfen den Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei fast allen Schwierigkeiten, die der Alltag so mitbringt.

Was kann ich von denen erwarten?

- Hilfe bei Schulden (Vermittlung)
- Hausaufgaben/ Lernhilfe
- Freizeitangebote (Sport und Musik) Projekte zur Integration
- Sprachkurse

An wen kann ich mich dort wenden?

- Jürgen Elmers, *Jugenddiakon*
- Andrea Uemann, *Beratung*
- Manuela Müller-Riepe, *Mädchenarbeit*
- Burkhard Leich, *Jugenddiakon*

Weitere Infos findest du auf www.tott.de

Suchst du ein anderes Jugendzentrum, findest du Infos auf www.afj-hf.de/index.php/regionen oder auf den Internetseiten deiner Stadt.

Weitere Angebote zum Thema Migration

Ihr könnt Euch außerdem an den **Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werkes** in Herford wenden. Infos zu den Angeboten findet Ihr unter www.jmd-portal.de und euch dann über die Landkarte bis zum Jugendmigrationsdienst Herford durchklicken.

Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich
bei unseren Kooperationspartnern.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Herford

Abteilung Sport der Stadt Herford



Fachstelle für Wohnungserhalt und
Wohnungssicherung der Stadt Herford

Jugendberatung der Stadt Herford



Jugendmigrationsdienst des Diakonischen
Werkes im Kirchenkreis Herford e.V.

Mieterverein Herford e.V.



Rechtsanwalt Horst Klockenbrink

Recyclingbörse Herford



Stadtbibliothek Herford



